



Wolfram Bock

geboren im frankfurter ostend
besuch der städel abendschule
seit 1994 teil des dilettanten-duos sch.ock
mit der frankfurter malakademie seit 2006 verbunden
seit einigen Jahren gemeinsames atelier mit meiner frau



o.t., (mögliche assoziation schlachtvieh),
aquarell, 21 x 29,7 cm, 2022, mit rahmen 180,—



Elke Brenner

1941 geboren in Kassel.

1972–1981 Studium der Kunstpädagogik an der J. W. -Goethe Universität in Frankfurt am Main.

1984–2009 Lehrerin an einer Grundschule in Frankfurt.

1994–1998 Ausbildung zur Kunsttherapeutin an der Kölner Schule für Kunsttherapie.

Ab 2012 Teilnahme am Kurs Aquarell-Labor der Frankfurter Malakademie bei Claudia Klee.



O. T., Aquarell auf
grundierter Bananen-
staudenrinde, 15 x 40 cm,
250,-



Marion Johannssen

Im Kurs „Aquarell-Labor“ habe ich die Möglichkeit, mich auf experimentelle, freie Weise meinen Basisthemen künstlerisch zu nähern.

- Natur, unsere lebende Mitwelt.
- der Mensch in/mit der Natur
- der Mensch in seiner Entwicklung

Ich habe meine Arbeiten dem Prozess überlassen -intrinsisch -aus sich/ mir heraus.

Zur Person: Jahrgang 1952, verheiratet, zwei erwachsene Kinder

Ausbildung: Kunsterziehung-Lehramt an Grund- und Hauptschule

Kunsttherapie mit Schwerpunkten „Geführtes Zeichnen“ „Ausdrucks-malen“.

Studium der Freien und Experimentellen Malerei bei Doris Zeidlewitz.

Studienaufenthalte an der Malakademie München, Atelier Stephan Geisler/Bochum, Kunstakademie Eigenart/Bad Heilbrunn, Frankfurter Malakademie (Mitglied seit 2014), mit Schwerpunkten „Porträt-Zeichnen“, Aquarell-Labor“, verschiedene vertiefende Einzelkurse.

Gemeinschafts-/Einzelausstellungen:

2022: „Experiment 2“ Frankfurter Malakademie

2018: „LUMA -Das Licht des unendlichen Augenblicks“ Pfungstadt (Einzelausstellung)

2018: „Der unendliche Augenblick“ Kunstwettbewerb Akademie EigenArt in Bad Heilbrunn (2.Preis)

2017: RodgauArt 2017

2014: SuppKult in Darmstadt (Einzelausstellung)

2014: „Frauenzauber“ in Reinheim

2013: „Form-Farbe-Fantasie“ „Frauen-Kunst-Kultur“ in Heppenheim, Landratsamt

2012: „Lys“ Sommergalerie Schloss Lichtenberg

2012: „Wie es uns gefällt“ „Frauen-Kunst-Kultur“ in Heppenheim

2011: „Lichtblick“ Eröffnung meines „Kunstraum“ in Reinheim (Einzelausstellung)

2011: „Begegnungen“ „Frauen-Kunst-Kultur“ in Heppenheim, Landratsamt

2011: „Bindungen“ eingeladene Gastkünstlerin des Kulturvereins Reinheim

2010: „Aus lauter Lust am Leben“ „Frauen-Kunst-Kultur“ in Heppenheim, Landratsamt

2010: „Farbver(sch)wendung“ Kulturzentrum Groß-Zimmern

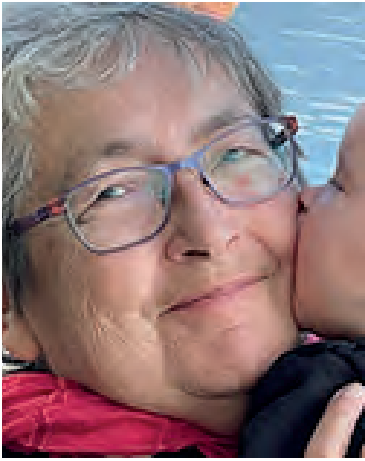
2007: „Der rote Faden“ jurierte Ausstellung
des Kulturvereins Reinheim

2005–2010: Teilnahme an den Jahresausstellungen
der „Kreativwerkstatt Groß-Zimmern“

Keramik: K.L. und seine Gruppe



„Arktis 2043“, Aquarell-Mischtechnik auf Stein-papier, 29 x 29 cm, 2022, 180,-



Kordula Müller-Hesse

Im Alter von etwa 40 Jahren habe ich für mich das Malen entdeckt, zuerst mit Ölkreide, dann ziemlich schnell mit Aquarell.

Auch die für mich passende Lehrerin fürs Aquarellieren fand ich in Hille Koch ziemlich schnell. (Bei einer Ausstellung der Malgruppe im nebbienschens Gartenhaus war ich mit zwei Aquarellen dabei.)

Malreisen an den Gardasee bei Eckard Funcke sowie an den Comer See und nach Venedig bei Marie Hélène H.-Desrue brachten weitere Anregungen.

Die Kurse in der Frankfurter Malakademie bei Günter Maniewski 2018 und Claudia Klee seit 2019 haben mir dann neben den früher vorherrschenden Bildern von Landschaften oder Blumen auch das figürliche Malen von Tieren und Menschen näher gebracht.

Seit ich Oma von Zwillingen bin (Mai 2021) habe ich zwar weniger Zeit zum Malen aber neue dankbare Motive. Auch meine eigene Mutterschaft und meine Eltern rückten noch mal neu in den Fokus meiner Aufmerksamkeit und so sind die Bilder in dieser Ausstellung sehr familiär geprägt.



„erste Schritte“, Aquarell auf Steinpapier,
30 x 30 cm, 2022, 200,-



Erika Schaffert

*1940 in Frankfurt am Main. Lehre als Industriekauffrau.

Nach dem Berufsleben begann ich mit der Malerei inspiriert durch meinen Vater. Bei Ihm konnte ich sehen, wie mit großer Ruhe und Konzentration sehr schöne Aquarellbilder entstanden.

Meine Malanfänge begannen bei der Familienbildung und in den Ateliers von Gabriele Tauchnitz und Julia Ovrutschski. Seit 2011 bin ich in der Frankfurter Malakademie im Kurs „Aquarell-Labor“ bei Claudia Klee.

Zusätzliche Kurse in der Frankfurter Malakademie: Zeichnen im Senckenberg Museum und im Zoo, Aktzeichnen und Chinesische Tuschemalerei.

Bisher eine eigene Ausstellung und verschiedene Gemeinschaftsausstellungen.



Eichhörnchen, 31 x 41 cm, 2022, unverkäuflich



Angelika Schell

geboren in der Nürnberger Südstadt.
Kunstunterricht in der Schule war für mich stets eine Wohlfühlloase.
Besuche von Kunstkursen in Nürnberg bei Gerhard Mayer.
Seit 1994 Teil des Dilettanten-Duos sch.ock
2010 Erste Kunstkontakte in der Frankfurter Malakademie,
bis heute regelmäßige Besuche von Kursen und Workshops.
Seit einigen Jahren teile ich mir ein Atelier mit meinem Mann.



Primärkontrast, Aquarell auf Steinpapier,
25 x 25 cm, 2022, mit Rahmen 150,–



Kristine Skricik-Beez

Nach dem Ende meiner Berufstätigkeit nahm ich frühere Hobbys wieder auf und beschäftigte mich mit Kalligrafie, Buchbinden, Zeichnen, Malen. Seit nun fast zwanzig Jahren besuche ich Kurse der Malakademie – die ersten Jahre hauptsächlich Zeichen-Kurse.

Seit 2017 bin ich im Kurs „Aquarell-Labor“ bei Claudia Klee. In diesem Kurs verbinden wir Aquarellmalerei mit anderen Techniken; für mich ist die Kombination von Zeichnen und Aquarellmalerei optimal.

Meine liebsten Motive sind Pflanzen. Meine Arbeit beginnt immer mit dem Zeichnen der Pflanze, vor allem ihrer Details; so lerne ich die Pflanze kennen: ihre Besonderheit, ihre Wuchsform, ihre Farben. Eine verwelkte, verdorrte Rose sieht beim ersten Ansehen nur schwarz und unansehnlich aus, aber bei genauem Hinsehen entdeckt man die Struktur, die bizarren Formen, Verrenkungen von Blüte, Stiel, Blättern; man entdeckt Farben von tiefschwarz über sepiabraun bis graugrün. Das ist spannend und macht Freude.

Wenn die Arbeit fertig ist, habe ich die Rose sozusagen wiederbelebt.



Platterbsen (Wicken), Aquarell auf
Marmormehl-Papier, 34 x 48 cm, 2022,
unverkäuflich



Angela Timper-Nittel

Ich bin Pädagogin M.A. und war als freiberufliche Supervisorin tätig. Mein künstlerisches Interesse begann bereits in meiner Schulzeit, aber ich konnte es lange Zeit nicht aktiv ausüben. Mit dem Auszug meiner beiden inzwischen erwachsenen Töchter konnte ich mehr Raum für mich und meine Interessen nutzen.

So begann ich vor circa zehn Jahren mit viel Freude im Aquarell-Labor mit Farben, Grundierungen und Formaten sowie verschiedenen Themen zu experimentieren. Meine Ideen in der Malerei ergeben sich aus Landschaftseindrücken, Raumvorstellungen und Farbempfindungen. In der Umsetzung interessiert mich besonders das Abstrahierende.

2016 nahm ich an der Ausstellung Aquarell-Labor „Experiment 1“ teil. Mein aktuelles Thema lautet „Netze“.



Netze 2, Steinpapier, Wachsstift, Aquarellfarbe, 42 x 29,5 cm, 2022, 200,-



Sabine Treu

geboren in Hamburg

3 Berufe

Fremdsprachensekretärin (engl./franz.) in Hamburg

Studium an der Hochschule für Wirtschaft und Politik, Hamburg

10 Jahre Sozialarbeit in der Wohnungslosen-Hilfe, Hamburg

Berufsbegleitende Ausbildung zur Kunsttherapeutin in Hamburg

13 Jahre Berufs-Praxis als Kunsttherapeutin in einer Klinik in Darmstadt.

Seit ca. 10 Jahren wohne ich in Frankfurt/Main.

Künstlerische Erfahrung:

Seit knapp 30 Jahren Auseinandersetzung mit künstlerischen Themen und Methoden (Bilder, Objekte, etc.), davon 5 Jahre bei der Frankfurter Malakademie.

Seit 6 Jahren Teilnahme an Angeboten und Gemeinschaftsausstellungen der Frankfurter Malakademie.

Seit 2 Jahren eigener Atelierraum in Frankfurt-Bornheim.

Am Aquarell-Labor der Frankfurter Malakademie ist mir die Möglichkeit des freien Experimentierens besonders wichtig. Beispiele dafür sind „Fleck“ und „Flecken“ in dieser Ausstellung.

Auch meine anderen ausgestellten Arbeiten besitzen einen sehr starken experimentellen Charakter: Sie stellen er-dachte Varianten von Steinen dar, die es so nicht gibt: durchsichtig, schwebend, anschmiegsam, etc.

Mit diesen ‚unnatürlichen‘ Varianten entwickelte ich Gegenpositionen zu eigenem inneren Erstarrungserleben.



„Flecken“, Aquarell, nass-in-nass-Technik,
21 x 29,4 cm, 2021, 100,-